

EUROPÄISCHES PARLAMENT

2004



2009

Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie

2008/2205(INI)

15.12.2008

STELLUNGNAHME

des Ausschusses für Industrie, Forschung und Energie

für den Ausschuss für internationalen Handel

zur Stärkung der Rolle der europäischen KMU im internationalen Handel
(2008/2205(INI))

Verfasser der Stellungnahme: Daniel Caspary

PA_NonLeg

VORSCHLÄGE

Der Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie ersucht den federführenden Ausschuss für internationalen Handel, folgende Vorschläge in seinen Entschließungsantrag zu übernehmen:

1. stellt fest, dass es ausgesprochen wettbewerbsfähige europäische kleine und mittlere Unternehmen (KMU) gibt, die in hochspezialisierten Nischenmärkten weltweit führend sind und daher eine Schubkraft für die Lissabon-Strategie darstellen;
2. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, ihre Maßnahmen zu intensivieren, um die internationale Ausrichtung der KMU zu unterstützen, sowie Instrumente zu beschließen, die dazu beitragen, die Finanzierung, die Fähigkeiten und die Informationen in Bezug auf den Marktzugang in Drittstaaten zu verbessern;
3. weist darauf hin, dass lediglich 8 % aller KMU grenzübergreifend tätig sind, wodurch ihr Wachstumspotenzial eingeschränkt ist; ist der Ansicht, dass die Mitgliedstaaten bei der Harmonisierung administrativer Anforderungen, welche die innergemeinschaftlichen Aktivitäten betreffen, zusammenarbeiten sollten;
4. stellt fest, dass unbedingt qualifizierte und versierte Unternehmer gebraucht werden, um die Herausforderungen des internationalen Geschäftslebens zu bewältigen; fordert deshalb die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, weitere Fortbildungsprogramme für Unternehmer zum Thema globalisierte Wirtschaft (z. B. „Enterprise Europe Network“ oder „Gateway to China“) anzubieten; fordert eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen KMU und Hochschulen, um Forschung und Entwicklung zu fördern; fordert die Kommission auf, die Einrichtung eines besonderen EU-Austauschprogramms für junge Unternehmer zu erwägen, das auf den Programmen Erasmus und Leonardo da Vinci aufbaut;
5. betont, dass KMU für internationale Aktivitäten Zugang zu Finanzmitteln benötigen; fordert daher die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, zweckgebundene Kredite und andere Produkte der Europäischen Investitionsbank und anderer Geldinstitute für internationale Aktivitäten von KMU zu fördern;
6. weist darauf hin, dass die bestehenden handelspolitischen Schutzinstrumente wie Antisubventions- und Anti-Dumping-Maßnahmen besser an die Bedürfnisse von KMU angepasst werden müssen; ist der Auffassung, dass es in Notsituationen möglich sein sollte, zeitlich begrenzte „Schutzmaßnahmen“ zu ergreifen;
7. stellt fest, dass überprüft werden muss, wie sich Zahlungsfristen für KMU verkürzen ließen, um Zahlungsfähigkeit und Kapitalbedarf sicherzustellen; ersucht daher die Kommission, geeignete Maßnahmen in diesem Bereich vorzuschlagen;
8. weist darauf hin, dass eine Normung zu Innovation und Wettbewerbsfähigkeit führen kann, indem der Zugang zu den Märkten vereinfacht und Operabilität ermöglicht wird; bestärkt die Kommission darin, sich auf internationaler Ebene stärker für die Anwendung europäischer Normen einzusetzen;

9. stellt fest, dass KMU eine wichtige Rolle beim Technologietransfer im Bereich des Klimaschutzes spielen, und hebt ihren wesentlichen und aktiven Beitrag zur Entwicklungshilfe hervor;
10. betont, dass der wirksame Schutz der Rechte des geistigen Eigentums für KMU eine Voraussetzung dafür ist, neue Technologien zu entwickeln und international tätig zu werden; weist deshalb darauf hin, dass ein einfaches und wirksames System zum Schutz der Rechte des geistigen Eigentums ein zentrales Element zur Förderung der internationalen Ausrichtung von KMU darstellt;
11. begrüßt, dass die Kommission in ihrer Mitteilung „Vorfahrt für KMU in Europa – Der ‚Small Business Act‘ für Europa“ vom 25. Juni 2008 KMU dazu ermutigen und dabei unterstützen will, vom Wachstum der Märkte zu profitieren; hält die Einrichtung von „European Business Centres“ als Infostellen für Unternehmen in ausgewählten Märkten für ein sachdienliches Instrument, sofern gewährleistet werden kann, dass es nicht zur Doppelung bereits vorhandener Strukturen kommt; unterstützt die Einrichtung von Kompetenzteams für die Markttöffnung auf den wichtigen Auslandsmärkten, die sich vor allem auf Marktschranken konzentrieren sollten, mit denen KMU konfrontiert sind; fordert die Kommission auf, diese Instrumente regelmäßig zu überarbeiten, dabei die Bedürfnisse der KMU zu berücksichtigen und sie im Jahre 2012 zu überprüfen;
12. fordert die Kommission dazu auf, zum Schutz der europäischen Unternehmen ihre Bemühungen im Kampf gegen Produktfälschungen zu verstärken, wobei insbesondere die KMU sowie der Schutz der Interessen und der Gesundheit der Bürger im Mittelpunkt stehen sollten;
13. fordert die Kommission auf, dem Parlament regelmäßig über den Stand der Dinge bei der internationalen Ausrichtung der europäischen KMU Bericht zu erstatten;
14. begrüßt, dass im Mai 2009 eine „Europäische KMU-Woche“ stattfindet, und schlägt vor, die KMU bei dieser Gelegenheit darüber zu informieren, wie sie ihre Ausfuhraktivitäten in Ländern außerhalb der EU weiter ausbauen können.

ERGEBNIS DER SCHLUSSABSTIMMUNG IM AUSSCHUSS

Datum der Annahme	11.12.2008
Ergebnis der Schlussabstimmung	+: 30 -: 0 0: 0
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Mitglieder	John Attard-Montalto, Jan Březina, Jorgo Chatzimarkakis, Dragoş Florin David, Den Dover, Nicole Fontaine, Adam Gierak, Norbert Glante, Fiona Hall, Erna Hennicot-Schoepges, Reino Paasilinna, Vladimír Remek, Teresa Riera Madurell, Britta Thomsen, Catherine Trautmann, Claude Turmes, Nikolaos Vakalis
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Stellvertreter(innen)	Etelka Barsi-Pataky, Ivo Belet, Manuel António dos Santos, Neena Gill, Edit Herczog, Vladimir Urutchev, Lambert van Nistelrooij
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Stellv. (Art. 178 Abs. 2)	Louis Grech, Aurelio Juri, Sepp Kusstatscher, Eva Lichtenberger, Rosa Miguélez Ramos, María Sornosa Martínez